

Entscheidungstango

Ein Jahr ist seit dem letzten, erfolgreichen Album „By your side“ der vierköpfigen Aalener Band „Funkaholish“ vergangen. Nun melden sie sich mit einer Doppel-EP namens „Decision Tango“ zurück und definieren Vielseitigkeit auf ihre eigene Art und Weise.

Den Live-Charakter einer Band auf einer CD widerzuspiegeln, fällt oft schwer. Das wissen auch „Funkaholish“, die dieses Problem geschickt lösten, indem sie im April dieses Jahres ihre neuen Songs zusammen live im General Acoustic Studio in Schwäbisch Gmünd einspielten.

In einer beeindruckenden Zeitspanne von knapp einer Woche waren die Aufnahmen zufriedenstellend beendet.

Das vollendete Werk beinhaltet dieses Mal sogar zwei CDs: Die Erste glänzt mit sechs eigenen Songs, die Zweite mit fünf Eigeninterpretationen legendärer Klassiker, beispielsweise Guns 'n' Roses „Sweet Child O Mine“.

Was einen genau auf „Decision Tango“ erwartet, lässt nicht nur der Name der CD, sondern auch gleich das stillichere Cover verraten: Hund oder Katze? Schwarz oder Weiss? „Uns geht es in diesem Album vor allem um die kleinen Entscheidungen, die täglich getroffen werden müssen“, so Christian Bolz, der nicht nur die Gitarren-, sondern auch die Saxophon-, als auch ab und an die Vocalparts in der Band übernimmt.

Der erste Song „Blowbeat“ vermittelt

deutlich, dass man „Funkaholish“ einfach nicht in eine Schublade stecken kann: „I got hip hop, hardcore, new school, old school, west coast, east coast rap and whatever I do, it has to be funky“, singt Sänger Ralf Meiser mit einer kraftvollen, funkigen Stimme, die perfekt auf die einprägsamen Gitarren- und Bassriffs von Jürgen Funk sowie auf die flotten Schlagzeugrhythmen von Thomas Goehringer abgestimmt ist.

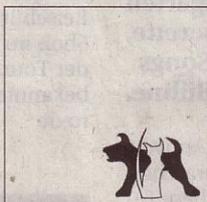
Das Thema der Qual der Entscheidungen setzt sich im gleichnamigen Albumtrack „Decision Tango“ fort, der, wie „Blowbeat“, stark zum Funk-Genre tendiert, aber dennoch die ein oder anderen Classic-Rock-Einflüsse hat.

Mit den folgenden drei Liedern, unter anderem dem auf Johnny Cashs Leben basierendem „Johnny Went Home“, widmen sich

die vier Kreativlinge mehr dem Indie-rock als dem Funk. Hier zeigt sich die Stimme Ralf Meisers facettenreich, erinnert an „Incubus“-Frontmann Brandon Boyd. Weitere Höhepunkte befinden sich auf der zweiten CD, auf der sie mit ihren Funk-Eigeninterpretationen großer Hits überzeugen und einen auf jeden Fall zum „Funkaholic“ werden lassen.

- Die inoffizielle Releaseparty ist am Samstag, 5. Januar, in der Wilhelmshöhe Aalen.
- Funkaholish spielen am Mittwoch, 26. Dezember, im Rock it in Aalen.
- Die CD kann man unter www.funkaholish.de erhalten.

Beate Benk



„Decision Tango“